

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Trotz der betretenden beiden Feterdage hielt sich der Marktverkehr heute in mäßigen Grenzen. Leuerung, Geldentwertung und Arbeitslosigkeit kommen in einer stätlichen Verminderung der Kaufkraft immer drastischer zum Ausdruck.

In der Großmarkthalle haben 8200 Kilogramm Rindfleisch den Bedarf knapp gedeckt. An gefrorenem Schweinefleisch waren 4500 Kilogramm angeboten. Sie wurden unter lebhaften Anfehlungen abgesetzt. Von solchen Absatz fanden 500 Kilogramm Schweinehälften und Schweinefüße. Schafffleisch, das nur wenig begehrt wurde, war über den Bedarf vorrätig. Die Vorräte an Würsten waren unzureichend.

An Geflügel waren nur Hühner vorhanden, die bei Marktpreisen von 42 — bis 46 — nur einen schleppenden Absatz fanden.

Sehr begrüßt wurde es von den Hausfrauen, daß die „Nordsee“ heute wieder Seefische brachte. Es waren Schellfische, Salzheringe und marinierte Heringe, die gern gekauft wurden.

Der Wiener Zentralfleischmarkt blieb bis zur Wägung ohne Wägenzuführen.

Die Zufuhren an Gemüse waren unverändert.

Ungarische Äpfel trafen in größeren Mengen ein, an Eiern fehlte es.